



Jiayuan Zhuang

Interessenkonflikte
wegen des Mangels
an Publizität bei der
Sicherungsübereignung



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Einleitung.....	17
I. Die Bedeutung der Sicherungsübereignung und ihr Nachteil	17
II. Forschungsinteresse	20
III. Überblick über die Interessenkonflikte infolge der fehlenden Publizität	20
IV. Schritte der Untersuchung	21
Kapitel 1 Besitz und Publizitätsprinzip	23
I. Publizität und Publizitätsmittel	23
1. Überblick über die sachenrechtliche Publizität	23
2. Die Eintragung im Grundbuch als Publizitätsmittel	24
3. Der Besitz als Publizitätsmittel: Tatsache oder Rechtsverhältnis?	25
4. Die Erkennbarkeit des Besitzes	26
a) Der unmittelbare Besitz.....	27
aa. Der Umfang der Publizität	27
bb. Der Standard der Erkennbarkeit des Dritten	29
b) Die Besitzdienerschaft	30
c) Der mittelbare Besitz.....	31
d) Der Erbesitz.....	33
II. Traditionsprinzip.....	33
1. Übergabe durch Einschaltung von „Mittelpersonen“	34
a) Aushändigung durch „Mittelpersonen“	34
b) Besitzumwandlung	35
c) „Übereignung an den, den es angeht“	36
2. Übergabesurrogate.....	37
3. Das reine Vertragsprinzip	38
4. Zusammenfassung	39
III. Vermutungswirkung	40

1. Eigentumsvermutung im Besitz	40
2. Beschränkung der Eigentumsvermutung	41
3. Publizität bei der Vermutungswirkung	43
4. Die Widerlegung der Vermutungswirkung	44
5. Zusammenfassung	45
IV. Gutgläubenswirkung	45
1. Objektiver Rechtschein	46
a) Die Erkennbarkeit des Rechtscheins des Besitzes?	46
b) Die Suche nach dem Rechtschein	47
2. Subjektive Voraussetzung – Der gute Glaube	49
3. Zusammenfassung	50
Kapitel 2 Rechtskonflikte an demselben Sicherungsgut	51
A. Die Veräußerung des Sicherungsguts	52
I. Die abredewidrige Veräußerung des Sicherungsnehmers	52
II. Die Veräußerung des Sicherungsgebers ohne Erteilung der Ermächtigung	55
III. Die Veräußerung des Sicherungsgebers bei der verlängerten Sicherungsübereignung	58
1. Gescheiterte Veräußerung der Sicherungsgüter wegen der mangelnden Ermächtigung	60
a) Kollision des Abtretungsverbotes mit Vorausabtretungen und Veräußerungsermächtigungen	60
b) Die Veräußerung des Nichtberechtigten im Rahmen des ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebs oder infolge des Widerrufs	63
2. Streben um Sicherungssurrogate mit anderer Sicherungsrechte	66
IV. Zusammenfassung	67
B. Sicherungskollision	68
I. Mehrfache Sicherungsübereignung	70
1. Mehrfache Sicherungsübereignung durch Besitzkonstitut	70
a) Die Lösung nach der Sachlogik: Prioritätsprinzip	70
b) Anschlussicherung bei der zweiten fehlgeschlagenen Sicherungsübereignung	70
aa. Sicherungsübereignung eines Anwartschaftsrechts	72
bb. Sicherungsübereignung des schuldrechtlichen	

Rückgewähranspruch	74
c) Zwischenergebnis	76
2. Mehrfache Sicherungsübereignung durch andere Übergabesurrogate ..	76
3. Mehrfache Sicherungsübereignung durch antizipiertes Besitzkonstitut	78
a) Sogenannte Posterioritätsregel	78
b) Parallelität der zwei Einigungen und Prioritätsprinzip	79
c) Stellungnahme	80
II. Die Sicherungsübereignung der Vorbehaltssachen	82
1. Übertragung des Anwartschaftsrechts	82
2. Gutgläubiger Erwerb der Vorbehaltssachen	83
a) Der Gutgläubige Erwerb von Vorbehaltssachen durch Abtretung des Herausgabeanspruchs	83
b) Der gutgläubige Erwerb von Vorbehaltssachen durch das Besitzkonstitut und die anschließende Übereignung durch die Abtretung des Herausgabeanspruchs	84
III. Pfandrecht an Sacheigentum	87
1. Gutgläubiger Erwerb des Pfandrechts an Sacheigentum	87
a) Gutgläubiger Erwerb des vertraglichen Pfandrechts	88
b) Gutgläubiger Erwerb des rechtsgeschäftlichen Pfandrechts des Werkunternehmers	89
2. Gesetzliches Sicherungsrecht an Sacheigentum	90
3. Grundpfandrecht an Sacheigentum	92
4. Zusammenfassung	93
IV. Kollision der Verarbeitungsklauseln	94
1. Die Zulässigkeit der Verarbeitungsklauseln	94
2. Allgemeine Lösung zur Kollision der Verarbeitungsklauseln: Miteigentumslehre, Übersicherung	95
a) Miteigentumslehre	96
b) Übersicherung und Erwerbsbeschränkung	96
3. Kollision zwischen dem verlängerten Eigentumsvorbehalt mittels Verarbeitungsklauseln und der antizipierten Sicherungsübereignung	98
C. Zusammenfassung	99
Kapitel 3 Sicherungsnehmer und ungesicherte Gläubiger	103
A. Die Generalklauseln zum Schutz des Sicherungsgebers und der ungesicherten Gläubiger	104

I. Generalklauseln als Kontrollmaßstäbe	104
II. Die Kontrolle über die überschneidende Rechtsmacht des Sicherungsnehmers	106
1. Übersicherung	106
a) Anfängliche Übersicherung	107
b) Nachträgliche Übersicherung und Freigabeklausel	108
2. Knebelung	111
III. Kontrolle der Publizitätslosigkeit: Gläubigergefährdung	112
1. Objektive Tatbestände: Gläubigergefährdung	113
a) Verbleiben keines freien Vermögens infolge der Übertragung	113
b) Täuschung der ungesicherten Gläubiger über die Kreditwürdigkeit des Sicherungsgebers	115
aa. Täuschungsgrundlage durch den Rechtsschein des Besitzes?	115
bb. Elemente der Täuschung: Rechnungsmöglichkeit und die Kausalität	115
c) Gefährdung	117
2. Subjektiver Tatbestand: Kollusion, Vorsatz, Grobe Fahrlässigkeit	118
IV. Schadensersatz gegen den Sicherungsnehmer wegen sittenwidriger vorsätzlicher Schädigung	120
1. Sittenwidriges Verhalten	121
2. Vorsatz	121
a) Wissen	122
b) Wollen	123
3. Schaden	124
4. Rechtsfolgen	125
V. Zusammenfassung	126
B. Insolvenzanfechtung	128
I. Die Bedeutung der Anfechtung für ungesicherten Gläubiger	128
II. Schenkungsanfechtung gemäß § 134 InsO	129
1. Entgeltlichkeit des § 134 InsO und Gegenleistung von § 320 BGB	129
2. Sicherung einer fremden Schuld	130
3. Zwischenergebnis	132
III. Vorsatzanfechtung	132
1. Objektiver Tatbestand	133

2. Subjektiver Tatbestand	133
a) Benachteiligungsvorsatz des Schuldners	133
aa. Beweisanzeichen für den Benachteiligungsvorsatz.....	134
bb. Beweiswert des Beweisanzeichens für den Benachteiligungsvorsatz.....	135
b) Die Kenntnis des Anfechtungsgegners vom Benachteiligungsvorsatz des Schuldners	137
aa. Indizwirkung der Inkongruenz und ihre Entkräftung	137
bb. Vermutungswirkung § 133 Abs. 1 S. 2 InsO	138
c) Zwischenergebnis	139
IV. Deckungsanfechtung.....	140
1. Ausschlussnorm der Deckungsanfechtung: § 142 InsO Bargeschäft...	141
2. Die Bedeutung der Abgrenzung von kongruenten und inkongruenten Sicherung	142
3. Die Anfechtung der inkongruenten Sicherung gemäß § 131 InsO	143
a) Bestimmtheitsgebot der Sicherung	143
b) Globalzession und antizipierte Sicherungsübereignung	144
c) Stellungnahme	145
4. Die Anfechtung der kongruenten Sicherung gemäß § 130 InsO	147
5. Zusammenfassung	148
Kapitel 4 Sicherungseigentum in der Zwangsvollstreckung und im Insolvenzverfahren	151
I. Sicherungseigentum in der Zwangsvollstreckung	151
1. Rechtsbehelfe des Sicherungsnehmers während der Zwangsvollstreckung gegen den Sicherungsgeber	151
a) Die Drittwiderspruchsklage nach § 771 ZPO	152
b) Die Klage auf vorzugsweise Befriedigung nach § 805 ZPO	153
c) Stellungnahme	154
2. Rechtsbehelfe des Sicherungsgebers während der Zwangsvollstreckung gegen den Sicherungsnehmer	156
3. Die Maßnahmen des Vollstreckungsgläubigers des Sicherungsgebers gegen die Rechtsbehelfe des Sicherungsnehmers	159
a) Zur Zahlung durch den Vollstreckungsgläubiger	160
aa. Ablehnung des Sicherungsnehmers	160
bb. Widerspruch des Schuldners gegen die Zahlung des Vollstreckungsgläubigers.....	161
b) Einrede der Arglist bei Erlöschen der gesicherten Forderung	

und der Geringfügigkeit der Restforderung	162
c) Pfändung des Rückübertragungsanspruches des Sicherungsgebers vor der Tilgung der gesicherten Forderung	164
aa. Pfändung des schuldrechtlichen Anspruches auf Rückübereignung bei einer unbedingten Sicherungsübereignung.....	164
bb. Pfändung des Anwartschaftsrechts bei der auflösend bedingten Sicherungsübereignung	166
cc. Pfändung des Rückübereignungsanspruches und Erfassung des Mehrerlöses	167
d) Zusammenfassung.....	167
II. Das Sicherungseigentum im Insolvenzverfahren	168
1. Die Rechtsstellung des Sicherungsnehmers in der Insolvenz des Sicherungsgebers	169
2. Die Rechtsstellung des Sicherungsgebers in der Insolvenz des Sicherungsnehmers	171
III. Das Rechtsschicksal der Veräußerungsermächtigung und der Verarbeitungsklauseln in der Insolvenz.....	173
1. Veräußerungsermächtigung	173
a) Insolvenz des Sicherungsgebers und Ersatzabsonderung des Sicherungsnehmers	173
aa. Einfache Sicherungsübereignung	173
bb. verdingerte Sicherungsübereignung	175
b) Das Schicksal der Veräußerungsermächtigung in Insolvenz des Sicherungsnehmers	178
c) Zusammenfassung	179
2. Verarbeitungserlaubnis	179
a) Während der kritischen Zeit vor der Insolvenz.....	180
b) Das Verarbeitungserlaubnis nach der Insolvenz	181
c) Zusammenfassung	182
IV. Das Kostenbeteiligungsmodell zur Vermeidung der Massearmut	183
1. Verwertungsrecht des Insolvenzverwalters aufgrund des Besitzes.....	184
2. Feststellungs- und Verwertungskosten gemäß § 171 InsO	185
3. Inbesitznahme und (oder) Verwertung des Sicherungsgutes vor oder nach der Insolvenzeröffnung	187
a). Inbesitznahme und Verwertung der sicherungsübereigneten Gegenstände vor der Insolvenzeröffnung	187
b) Inbesitznahme der sicherungsübereigneten Gegenstände vor der Insolvenzeröffnung aber Verwertung danach.....	189

4. Übersicherung und Verfahrensbeiträge der §§ 170, 171 InsO.....	191
V. Zusammenfassung.....	192
Kapitel 5 Mobiliarhypothek und Sicherungsübereignung in China.....	195
I. Überblick über die chinesischen Kreditsicherungsrechte: Mit Berücksichtigung der Mobiliarhypothek.....	195
1. Allgemeine Grundsätze des Zivilrechts.....	195
2. Sicherungsgesetz.....	196
3. Sachenrechtsgesetz.....	197
II. Die Nachteile der chinesischen Mobiliarhypothek.....	198
1. Das zersplitterte Registrierungsbehörde und das ineffiziente Registrierungsverfahren.....	199
2. Die hohen Kosten bei der Durchsetzung der Kreditsicherungsrechte.....	200
III. Der Streit um die Anerkennung oder Einführung der Sicherungsübereignung.....	201
1. Die Notwendigkeit der Anerkennung oder Einführung der Sicherungsübereignung.....	201
2. Gründe gegen die Einführung der Sicherungsübereignung.....	202
a) Die mangelnde Publizität in Bezug auf die Besitzlosigkeit der Hypotheksachen.....	202
b) Das Verhältnis der Sicherungsübereignung zur Mobiliarhypothek.....	203
IV. Die Rechtskonflikte an den Gegenständen der Mobiliarhypothek.....	204
1. Aussagekraft der Registrierung bei der Mobiliarhypothek.....	204
2. Der gutgläubige Erwerb der Gegenstände der Mobiliarhypothek.....	205
3. Die Kollision der Mobiliarhypothek mit dem vertraglichen Pfandrecht.....	207
4. Die Kollision der Mobiliarhypothek infolge der Realakte.....	208
5. Zwischenergebnis: Die Wirkung der Registrierung bei der Rechtskonflikte.....	209
V. Vorschläge zur Überwindung der Probleme der Sicherungsübereignung.....	210
1. Die Rechtskonflikte bei der Sicherungsübereignung im geltenden chinesischen Recht.....	211

2. Der Einfluss des Anfechtungsrechts auf die Rechtsstellung von ungesicherten Gläubigern.....	213
VI. Zusammenfassung.....	215
Schluss und wichtige Ergebnisse.....	217
Literaturverzeichnis.....	219
Abkürzungsverzeichnis.....	237